

Volkstrauertag 15.11.2026

Kind 1:

Heute ist Volkstrauertag.

Kind 2:

An diesem Tag erinnern wir uns an die Menschen, die durch Krieg, Gewalt und Verfolgung ihr Leben verloren haben.

Kind 1:

Wir denken an die Frauen, Männer und Kinder, die unter Krieg leiden mussten.

Kind 2:

Wir denken an Familien, die auseinandergerissen wurden, an Menschen, die ihre Heimat verloren haben, und an diejenigen, die Angst und Not erleben mussten.

Kind 1:

Das Erinnern ist wichtig.

Kind 2:

Denn wer die Vergangenheit vergisst, kann schwer aus ihr lernen.

Kind 1:

Der Volkstrauertag erinnert uns daran, wie wertvoll Frieden ist.

Kind 2:

Und er erinnert uns daran, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist.

Kind 1:

Auch heute gibt es noch Kriege auf der Welt.

Kind 2:

Menschen verlieren ihr Zuhause, müssen fliehen oder leben in großer Unsicherheit.

Kind 1:

Wenn wir dieses sehen, fragen wir uns: Wie kann Frieden gelingen?

Kind 2:

Die Antwort beginnt nicht erst bei Regierungen oder zwischen Ländern.

Kind 1:

Frieden beginnt bei uns.

Kind 2:

In unseren Familien, in unseren Schulen, in unseren Vereinen und in unserem Freundeskreis.

Kind 1:

Manchmal erleben wir, dass Menschen schlecht übereinander sprechen.

Kind 2:

Manchmal wird gestritten, beleidigt oder jemand ausgeschlossen.

Kind 1:

Dann merken wir: Frieden bedeutet mehr als das Ende eines Krieges.

Kind 2:

Frieden bedeutet auch, respektvoll miteinander umzugehen.

Kind 1:

Denn wie soll Frieden in der Welt gelingen,

Kind 2:

wenn wir es nicht einmal schaffen, freundlich und respektvoll miteinander umzugehen?

Kind 1:

Jeder Mensch kann etwas zum Frieden beitragen.

Kind 2:

Mit einem freundlichen Wort, mit Hilfsbereitschaft und mit dem Mut, sich nach einem Streit wieder zu versöhnen.

Kind 1:

Der Volkstrauertag erinnert uns deshalb nicht nur an das Leid vergangener Zeiten.

Kind 2:

Er fragt uns auch, was wir heute für den Frieden tun können.

Kind 1:

Damit aus Erinnerung Verantwortung wird.

Kind 2:

Und damit Hass, Gewalt und Krieg nicht die Zukunft bestimmen.

Kind 1:

Wir Kinder wünschen uns eine Welt, in der Menschen aufeinander achten.

Kind 2:

Eine Welt, in der niemand Angst haben muss und Konflikte friedlich gelöst werden.

Kind 1:

Doch das können wir Kinder nicht allein schaffen.

Kind 2:

Wir brauchen Erwachsene, die uns zeigen, wie Frieden gelingen kann.

Kind 1:

Erwachsene, die einander zuhören, auch wenn sie unterschiedlicher Meinung sind.

Kind 2:

Erwachsene, die mit Respekt miteinander umgehen und Verantwortung übernehmen.

Kind 1:

Denn wir lernen nicht nur aus Worten.

Kind 2:

Wir lernen vor allem aus dem, was wir jeden Tag sehen und erleben.

Kind 1:

Die Welt von morgen entsteht aus dem, was wir heute miteinander leben.

Kind 2:

Und diese Zukunft gehört auch uns Kindern.

Gemeinsam:

Darum bitten wir alle Erwachsenen:

Lebt uns Frieden vor.

Zeigt uns, wie Respekt, Zuhören und Versöhnung gelingen.

Denn was wir heute voneinander lernen,

wird unsere Welt von morgen gestalten.

Damit Frieden wachsen kann –

in unseren Herzen,

in unseren Familien,

in unserem Land

und auf der ganzen Welt.

